

VET-Info 5/2001

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **143 (2001)**

Heft 5

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heilmittelgesetz: Wenig Interesse an Lebensmittelsicherheit

Trotz Bemühungen der GST und trotz der Relevanz für die Lebensmittelsicherheit lassen die Verordnungsentwürfe im Bereich Tierarzneimittel auf sich warten.

Die Vernehmlassung zum ersten Paket der Verordnungen zum Heilmittelgesetz sind abgeschlossen. Die GST hat Stellung bezogen. Die vorliegenden Verordnungsentwürfe sind hauptsächlich auf den Humanbereich bezogen, schaffen aber Tatsachen, die sich auf den Veterinärbereich ausdehnen. Und die Verordnung dazu lässt auf sich warten. Nationalrat Leu hat in der „Tessiner-Session“ beim

Bundesrat auf die Dringlichkeit und Wichtigkeit von Tierarzneimittelverordnung und Tierarzneimittelformularium hingewiesen.

Die bundesrätliche Antwort befriedigt nicht. Es ist die Rede von zwei oder mehr Jahren Vorbereitungszeit für die zweite Verordnungstranche. Immerhin sollen Kantonstierärzte bereits in der Erarbeitungsphase miteinbezogen werden.

Arbeitsgruppe Praxisorientiertes Curriculum (APC): Ernennung der Delegierten

Schweiz. Vereinigung für Kleintiermedizin (SVK)
Schweiz. Vereinigung für Pferdemedizin (SVPM)
Schweiz. Vereinigung für Schweinemedizin (SVSM)

Schweiz. Vereinigung für Wiederkäuermedizin (SVW)
Schweiz. Vereinigung für Veterinär-Labordiagnostiker (SVVLD)

Die Fakultäten und die APC haben die Art und Weise der Zusammenarbeit festgelegt (s. SAT 3/2001, S. 166). Die Delegierten der beteiligten Fachsektionen wurden ernannt und sollen an den jeweiligen Generalversammlungen gewählt werden.

Es ist ein ausdrückliches Ziel der APC, dass die Anliegen möglichst aller tierärztlichen Arbeitgeber (nicht nur der Praktiker) in die Studienreformkommission eingebracht werden können. Dadurch sollen die Studenten, unsere künftigen Mitarbeiter, für das Berufsleben in den einzelnen Sparten besser vorbereitet werden.

An beiden Fakultäten wurde die Bereitschaft zur Zusammenarbeit ausgesprochen.

Es liegt nun an den Delegierten, das Gefäss mit Inhalten zu füllen. Durch ihre Inputs sollen Lernziele formuliert werden, die zu einer Verbesserung der Gewandtheit in der Arbeitswelt führen. Dabei werden nicht bessere handwerkliche Fähigkeiten, sondern spezifische Kenntnisse des jeweiligen „Arbeitsbiotops“ angestrebt.

Als Delegierte wurden von den Fachsektionen die folgenden KollegInnen ernannt:

Fakultät Zürich:

- Dr. Beatrice Burkhardt-Wolf (SVK)
- Dr. Christian Casura (SVW, SVSM)
- Dr. Werner Müller (SVPM)
- Dr. Otto Ineichen (SVVLD)

Fakultät Bern:

- Dr. Verena Leuenberger (SVK)
- Dr. P.H. Boss (SVW, SVSM)
- Dr. Alain Kuffer (SVPM)
- Dr. Philippe Hockenjos (SVVLD)

Die Delegierten werden periodisch zu den Sitzungen der Studienreformkommission eingeladen. Sie haben als Arbeitgeber, Arbeitnehmer oder auch als Student die Möglichkeit, Ihre diesbezüglichen Anliegen bei den einzelnen Delegierten zu deponieren — der direkte Kontakt ist sehr erwünscht und bietet gleichzeitig Gewähr für eine authentische Vertretung.

Dr. A. Luginbühl

Call for papers - Fachgruppe Innere Medizin und Klinische Labordiagnostik in der DVG - 11. Jahrestagung vom 13. - 19. Februar 2002

Es wird um Zusendung von Vortragsthemen bis zum 15. Oktober 2001 und einer ein- bis zweiseitigen Zusammenfassung auf den Gebieten der Inneren Medizin der Haussäugetiere, Vögel oder poikilothermen Tieren sowie der klinischen Labordiagnostik bis zum 1. Dezember 2001 gebeten.

Angenommene Vortragszusammenfassungen werden in der „Tierärztlichen Praxis“ vorab veröffentlicht.

Die Tagung ist weiterhin dem wissenschaftlichen Nachwuchs vorbehalten.

Aus der Zusammenfassung müssen folgende Angaben hervorgehen: Titel (deutsch und englisch), Ziel der Untersuchung (Problemstellung), Material, Methodik, Ergebnisse, klinische und wissenschaftliche Relevanz, Schlussfolgerungen.

Meldungen bitte an: I. Medizinische Tierklinik, Prof. Dr. W. Kraft, Veterinärstrasse 13, D-80539 München, Fax: 0049 89 34 23 43, E-Mail: wilfried.kraft@med.vetmed.uni-muenchen.de

Evaluation de la Faculté vétérinaire de Bucharest par l'EAEVE: un Suisse préside la commission d'experts.

L'EAEVE (European Association of Establishments for Veterinary Education) est une association indépendante qui regroupe la plupart des Facultés vétérinaires d'Europe. Elle a pour mission d'organiser des visites d'évaluation des facultés par des commissions d'experts. Ces commissions sont composées de cinq membres dont l'un ou l'une, praticien ou vétérinaire officiel, ne doit pas appartenir à une faculté.

Quelques vétérinaires suisses font partie du pool d'experts parmi lequel l'EAEVE choisit les membres de chaque commission. La Faculté de Berne a déjà reçu la visite d'une telle commission d'experts il y a deux ans.

Dans le cadre de la préparation de sa candidature à l'entrée dans la CE, la Roumanie a soutenu la demande d'évaluation de la Faculté vétérinaire de Bucharest, que ses efforts de réforme et de modernisation permettent de placer au premier rang des Facultés roumaines. Le **Dr Olivier Glardon**, administrateur du Bureau central de formation SVS a été choisi pour présider l'équipe d'experts de l'EAEVE pendant la visite qui s'est déroulée du 13 au 18 novembre 2000. Les autres membres étaient les Prof. Tamanini (Italie, Sciences de base), Rodriguez (Suède, animaux de rente), Tielen (Pays-Bas, Public Health) et Bjerregaard (Danemark, Hygiène des denrées alimentaires), alors que Messieurs Sydney et Max Allman (EAEVE) coordonnaient les travaux et que la Doctoresse Danes (Bucharest) assurait la liaison entre la commission et la Faculté, notamment son doyen le Prof Viktor Crivineanu.

L'évaluation qui alterne visites de chaque clinique ou institut, discussions avec les membres du corps enseignant, les étudiants, le personnel auxiliaire ou les praticiens associés à l'enseignement, ainsi que rencontres avec les organismes professionnels d'Etat ou privés, permet de découvrir en un très court

laps de temps le fonctionnement, les principes de financement, les forces et les faiblesses de chaque institution. Le but n'étant pas de critiquer ce qui se fait, mais de proposer des améliorations et de soutenir les efforts de la Faculté, qui connaît elle-même d'autant mieux ses besoins et ses possibilités de développement qu'elle les a précisés dans un rapport d'auto-évaluation servant de base au travail de la commission d'experts.

La visite de Bucharest a non seulement permis de découvrir les particularités de la Faculté, mais de constater à quel point les pré-occupation se ressemblent entre établissements chargés d'enseigner leur métier aux futurs vétérinaires, qu'ils soient de l'est ou de l'ouest de l'Europe.



*Besichtigung des neuen Veterinärkrankenhauses
(5.v.l. Dr. Olivier Glardon).*

L'enseignement donné est de bonne qualité, la motivation des étudiants est remarquable et les changements réalisés au cours des dernières années sont impressionnants. Les responsables de la Faculté ont d'ailleurs fait coïncider la visite de la commission avec l'inauguration de leur nouvel hôpital vétérinaire (voir photo) conçu aussi bien pour des soins modernes que pour un enseignement clinique de qualité.

Il ne fait pas de doute que des échanges entre enseignants et étudiants de nos deux pays pourraient être profitables, et il faut espérer que les chaleureux contacts établis au cours de la visite se poursuivront et se multiplieront. Nous parlons la même langue, tout au moins sur le plan professionnel, et il serait dommage de ne pas en profiter.

Dr Olivier Glardon

Aktueller Stand zur MKS auf www.seuchen.ch

LID. Auf der neuen Internetadresse www.seuchen.ch informiert das Bundesamt für Veterinärwesen BVET direkt über die Maul- und Klauenseuche sowie über den Stand der Notfallplanung. Bei einem eventuellen Seuchenausbruch soll dieses Medium ein wesentlicher Pfeiler des Kommunikationskonzeptes des BVET sein.

online-Video zur Maul- und Klauenseuche (29.03.2001)

(aho) – Das Bundesamt für Veterinärwesen bietet auf seinen Webseiten ein online-Video zur Maul- und Klauenseuche an. Sie benötigen hierzu einen „Real Player“, der ebenfalls zum kostenlosen Download angeboten wird.

www.bvet.admin.ch/tiergesundheits/d/ausbildung_beratung/tierseuchen/mks/index1.html

Willkommen in Interlaken!

Die 32. Jahresversammlung der SVK vom 17. – 19. Mai 2001 steht vor der Tür, die letzten Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Nachdem im letzten Jahr Vets 2000 einen besonderen Rahmen geschaffen hat, kehren wir dieses Jahr ins altbewährte und wunderschöne Interlaken zurück: Am Donnerstag können wahlweise verschiedene Seminare besucht werden, am Freitag und Samstag erwartet uns ein reichbefrachtetes wissenschaftliches

Programme zum Thema „Kopf und Hals“. Zudem werden uns am Freitag nachmittags auch dieses Jahr, parallel zum Hauptprogramm, junge Referentinnen und Referenten aus der Schweiz in Kurzvorträgen ihre wissenschaftlichen Arbeiten vorstellen. Nähere Angaben zum Programm finden Sie auf unserer Homepage www.kleintiermedizin.ch. Es gibt noch freie Plätze! Kurzentschlossene sind herzlich willkommen!

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung der SVK findet am Donnerstag 17. Mai um 16.45 Uhr im Theatersaal des Casino Kursaal in Interlaken statt. Alle SVK-Mitglieder haben eine Einladung mit Traktandenliste und ausführlichen Erläuterungen zu den Traktanden erhalten.

Nach drei äusserst engagierten und ausgefüllten Präsidialjahren wird Martin Seewer ins zweite Glied zurücktreten. Wir freuen uns, dass er uns als Past-president mit seinem Engagement, seinem scharfsinnigen Blick, seinen innovativen Ideen und weitgestreuten Beziehungen weiterhin zur Seite stehen wird. Ich möchte Martin Seewer im Namen des SVK-Vorstandes und der ganzen SVK herzlich für seine immense Arbeit und die professionelle Vereinsführung in den vergangenen Jahren danken! Im gleichen Zug wird Gertrud Hartmeier, Noch-past-president, den SVK-Vorstand verlassen. Auf ihr Know-How, ihre Beziehungen zur Wissenschaft, ihre organisatorischen Fähigkeiten, und ihren klaren Blick, werden wir nur ungern verzichten. Auch ihr herzlichen Dank für all die vielen Stunden!

Als neue SVK-Präsidentin schlägt der Vorstand der Mitgliederversammlung Isabelle Lehmann-Duckert vor. Isabelle Lehmann-Duckert hat sich in der Vorstandsarbeit bestens bewährt und wir können sie zur Wahl wärmstens empfehlen.

Im weiteren wird Sie der Vorstand über die Tätigkeiten verschiedener Arbeitsgruppen und Kommissionen sowie über weitere laufende Geschäfte orientieren. Ausführliche Informationen dazu finden Sie in den Erläuterungen zur Traktandenliste. Und last but not least werden wir auch dieses Jahr wieder FVH-Diplome verleihen können.

Information und Kommunikation sind uns wichtig. Viele Aufgaben stehen an, Entscheidungen, die uns alle betreffen. Wir hoffen, viele engagierte SVK-Mitglieder an unserer Mitgliederversammlung begrüßen zu dürfen, die bereit sind, ihren Teil der Verantwortung wahrzunehmen, sich zu informieren, mitzudiskutieren und mitzuentscheiden.

UH

Jahresbericht des Präsidenten

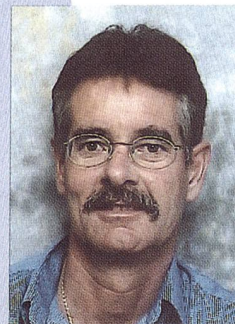
Liebe Kolleginnen und Kollegen

Wenn ich an der diesjährigen Mitgliederversammlung nach drei Jahren meinen Präsidentensessel räume, dann tue ich das mit sehr gemischten Gefühlen. Ich habe eigentlich das ungute Gefühl, meiner Nachfolgerin einen Augiasstall zu hinterlassen – denn so kommt mir die Befindlichkeit unserer Fachorganisation und der übergeordneten Standesorganisation zuweilen vor. Zwar habe ich dieses dritte Jahr meiner Amtszeit in der Illusion angehängt, so noch viele Probleme klären und Angefangenes zu Ende bringen zu können. Dem war leider nur in Teilbereichen so; wichtige Dinge motten immer noch vor sich hin und unablässig kommen neue Aufgaben hinzu, denen man sich nicht verschliessen kann. Letztlich ist wohl kein Zeitpunkt für eine

Rapport annuel du président

Chères collègues, chers collègues

Après l'Assemblée annuelle, lorsque je libérerai mon siège de président après ces trois ans, je le ferai avec des sentiments mêlés. J'ai en effet l'impression désagréable de laisser à mon successeur une écurie d'Augias – car c'est l'image que j'ai en ce moment de l'état de notre association, et de son organisation faîtière. J'ai pourtant rajouté cette année à mon temps de présidence dans l'illusion de pouvoir ainsi régler beaucoup de problèmes et de terminer ce que j'avais commencé. Je n'ai malheureusement réussi qu'en partie : des affaires importantes moisissent dans leur coin, et il arrive toujours de nouvelles tâches, qu'on ne peut pas boucler. En fin de compte, il n'y a pas de moment idéal pour



solche Amtsübergabe ideal. Gestatten Sie mir aber einige Kernprobleme und Zusammenhänge hier nochmals auszubreiten und Ihnen meine Ansicht der Dinge festzuhalten.

Meine grösste Sorge ist die Diskrepanz zwischen Basis und Vorständen in Bezug auf Verständnis und Engagement für die Standesorganisation. Es besteht trotz intensiver Bemühungen um Information nach innen ein riesiges Kenntnisdefizit und das bei den Sektionen und noch viel deutlicher bei der GST. Die Beschränktheit der Mittel bringt es mit sich, dass die Barriere der Gleichgültigkeit auf Seiten der Mitglieder nicht durchbrochen werden kann, weil der nötige Aufwand dazu nicht zu bezahlen ist. Solange aber ein Grossteil der Basis nur immer dann aufhorcht, wenn es sich um klingende Münze aus dem eigenen Portemonnaie dreht und sich sonst von ehrenamtlich tätigen oder unterbezahlten Idealisten den Weg bereiten lässt, ohne sich gross um die Entscheide zu kümmern oder sich darauf beschränkt, im Nachhinein solche zu kritisieren, solange wird es nicht möglich sein, aus diesem Teufelskreis herauszukommen. Einige Leute bemühen sich im Moment, Vorschläge zur Reform der GST-Struktur auszuarbeiten. Entschuldigen Sie meine Offenheit, aber eigentlich wäre es besser, die GST bis auf Weiteres unverändert zu lassen und vorab die Tierärzte zu restrukturieren. Vielleicht führt ja die rege Informationstätigkeit der entsprechenden Arbeitsgruppe als Nebeneffekt dazu; erfreuliche Ansätze gibt es.

Es ist eine Tatsache, dass auf Ebene der Sektionen und auch auf Ebene der GST die Basis vom idealistischen Einsatz vieler Leute profitiert und dabei meine ich auch Leute, die zwar zu einem Salär arbeiten, aber weit mehr als den eigentlich vorgesehenen Einsatz bringen. Dabei geschieht solches bedingt freiwillig. Chargierte sehen sich in letzter Zeit einer massiven Aufwandsteigerung gegenüber, Probleme werden komplexer und gleichzeitig erhöhen sich die Ansprüche – Professionalismus ist gefragt. Wer verantwortungsbewusst ist, dem bleibt nichts anderes übrig, als sich kundig zu machen, um fähig zu sein, Entschädigung hin oder her.

Wir sind heute mit diesem System am Anschlag – es geht so nicht weiter oder es geht bergab. Ein Verband von 2500 Mitgliedern wird nicht darum herumkommen, seine Führungspositionen vermehrt mit sachkundigen Leuten zu besetzen und in einigen Bereichen ist das nur mit Profis zu lösen. Daneben müssen chargierte Mitglieder für ihre Aufgaben geschult werden und spätestens dann ist es vorbei mit einer Trinkgeldabfindung.

remettre cette fonction. Mais permettez-moi de développer encore une fois certains problèmes clefs et leur contexte, et de vous donner ma vision des choses.

Mon grand souci c'est le fossé entre la base et les comités en ce qui concerne la compréhension et l'engagement pour notre organisation. Malgré des efforts d'information énormes au sein de l'organisation, il existe toujours un manque de connaissances géant dans les sections mais plus encore au sein de la SVS. La pauvreté des moyens à disposition fait que la barrière de l'indifférence des membres ne peut être brisée. En effet l'effort à fournir serait impayable. Mais tant qu'une grande partie des membres ne dresse l'oreille que quand il s'agit des sous qui pourraient s'échapper de leur porte-monnaie et se laisse le reste du temps enlever les pierres du chemin par des idéalistes qui agissent à titre honorifique ou pour des salaires insuffisants, tant que les membres ne s'occuperont des décisions prises que pour les critiquer ensuite, il ne sera pas possible de sortir de ce cercle vicieux. Excusez ma franchise, mais il serait en fait mieux pour le moment de laisser la SVS comme elle est, et de commencer par restructurer les vétérinaires. Peut-être que le vif engagement des groupes de travail au niveau de l'information aura cet effet ; il y a aussi des signes réjouissants.

C'est un fait que, au niveau des sections comme au niveau de la SVS, la base profite de l'engagement idéaliste de beaucoup de gens, et j'entend aussi des gens qui travaillent pour un salaire donné, mais qui fournissent un travail de loin plus important que prévu. En réalité cela ne se passe que partiellement de façon volontaire : les personnes en place sont soumises ces derniers temps à des charges toujours plus lourdes, les problèmes deviennent plus complexes et les attentes toujours plus grandes, on exige du professionnalisme. Une personne consciente de ses responsabilités se doit d'augmenter ses performances, avec ou sans dédommagement.

Nous sommes à la limite de ce système ; ça ne peut plus continuer, ou alors ça ira de mal en pis. Il est inévitable pour une association de 2500 membres de se doter de gens toujours plus capables aux postes clefs et certaines fonctions ne peuvent être remplies que par des professionnels. En parallèle, les personnes en charge doivent être instruites à leurs tâches, et au plus tard depuis ce moment c'en sera fini de cette indemnisation par des clopinettes. Je participe activement aux travaux du groupe pour la réforme des structures de la SVS, nous analysons,

Ich beteilige mich mit Eifer an den Arbeiten in der Gruppe Struktur GST, wir analysieren, vergleichen und präsentieren. Für mich gibt es jetzt schon eine Quintessenz aus all der Arbeit – ich sage Ihnen das ganz ungeschönt – ganz egal an welcher Ecke der GST-Struktur man zu schrauben beginnt und die heisst: Mehr Mittel! Natürlich gibt es viel Punktuellen zu verbessern, aber die Grundvoraussetzung für ein adäquates Funktionieren unserer Standesorganisation ist mehr Geld. Ich werde noch deutlicher und nenne Ihnen eine Zahl, wohl wissend welches gellendes Geheul das beim kassandrarufofenden "Vingerwasserbutt" auf der Vetline auslösen könnte: Wir werden, wollen wir eine umfassende und moderne Standesarbeit für uns in Anspruch nehmen, in wenigen Jahren einen Beitrag für GST und Sektionen von gegen 1000 sFr. pro Kopf und Jahr bezahlen müssen, TVS-Unterstützung vorausgesetzt, sonst wird es entsprechend mehr sein. Damit liegen wir dann im Bereich vergleichbarer Organisationen der KMU oder anderer Medizinalberufe und das ist doch eigentlich nichts als logisch.

Für dieses Geld werden wir eine schlagkräftige und reaktionsfähige Verbandsspitze verlangen können, die auch einem professionellen Kontrolling standhalten wird und die auf Ideen und Kritik einer wachen und informierten Basis zu reagieren im Stande sein wird. Voraussetzung dazu ist natürlich, dass diese Basis sich beteiligt und mit Vertrauen in ihre Standesorganisation mitinvestiert – für mich eine grosse Hoffnung – und für Sie? – Verpflichtung? Zumutung? Illusion?

Ich wünsche Ihnen unter meiner designierten Nachfolgerin Isabelle Lehmann-Duckert eine gute Zeit in der SVK. Ihr danke ich für ihre Bereitschaft, das Amt zu übernehmen und wünsche ihr eine ehrenvolle Wahl, eine glückliche Hand und soviel persönlichen "Return on investment", wie ich ihn gehabt habe. Denken Sie nämlich nicht, dass Ärger mich auf meinem Weg als Präsident begleitet habe – eher selten. Vielmehr habe ich viel Gefreutes erlebt, habe viele Leute kennen und schätzen gelernt und kann manche persönlichkeitsbildende Erfahrung mit in die Zukunft nehmen. Besonders wichtig war der Halt in einem hervorragenden Vorstand, der zu jeder Zeit in einer sehr freundschaftlichen Atmosphäre funktioniert hat.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich danke Ihnen für die vergangenen drei Jahre.

Ihr Martin Seewer

comparons et présentons nos modèles. Pour moi la quintessence de tout ce travail apparaît déjà, et je vous la donne sans fioritures : par quelque bout qu'on veuille commencer d'y bricoler, dès qu'on commence à toucher aux structures de la SVS cela s'impose: il faut plus de moyens ! Bien sûr il y a beaucoup de points de détail à améliorer, mais la condition de base du bon fonctionnement de notre organisation c'est d'avoir plus d'argent. Je deviens encore plus clair, et sachant bien quel cris stridents je risque de déclencher dans la vetline chez ces oiseaux de mauvais augures que sont les « vingerwasserbutt », je nomme un chiffre : si nous voulons avoir à notre disposition un travail associatif complet et moderne, nous devons payer une cotisation à la SVS et aux sections qui se montera à quelque 1000.- par personne et par année, à condition que l'OGV nous soutienne, sinon cela sera encore beaucoup plus cher. Nous serions selon toute logique dans la même fourchette que des organisations comparables comme les PME ou d'autres professions médicales.

Pour cet somme nous pourrions exiger d'avoir à la tête de notre organisation une équipe efficace et capable de réagir, qui soutiendrait un contrôle professionnel et qui serait en mesure de réagir aux idées et critiques d'une base attentive et bien informée, à condition naturellement que cette base participe et s'investisse avec confiance pour l'organisation. C'est mon grand souhait. Et pour vous, serait-ce un devoir, une exigence invraisemblable, une illusion ?

Je vous souhaite tout de bon pour les temps qui viennent, sous la présidence de mon successeur, Isabelle lehmann-Duckert. Je la remercie de s'être mis à disposition pour reprendre cette fonction, et lui souhaite une élection honorable, une main chanceuse, et autant de « return on investment » personnel que j'en ai eu. N'oubliez pas que la colère m'ait accompagné tout le long de mon chemin de président. Elle fut plutôt rare. J'ai surtout eu des moments heureux, j'ai appris à connaître et à apprécier beaucoup de gens, et j'emporte avec moi dans le futur beaucoup d'expériences qui forment la personnalité. Particulièrement importante fut l'appartenance à un comité excellent, qui a fonctionné en chaque instant dans une atmosphère très amicale.

Chères collègues, chers collègues, je vous remercie pour les trois années passées.

Martin Seewer

Auszug aus dem Protokoll der Vorstandssitzung SVW/ASMR vom 08.03.01**Arbeitsgruppe Praxisorientiertes Curriculum**

- Für die SVW werden Christian Casura in der Studienreformkommission der Fakultät Zürich und Paul Boss in der Fakultät Bern tätig werden. A. Luginbühl wird eingeladen, an der Mitgliederversammlung der SVW zu orientieren.

Mitgliederversammlung - Der Vorstand diskutiert die Geschäfte zuhanden der Mitgliederversammlung. Neben den ordentlichen Traktanden wird zur Kenntnis genommen, dass neben R. Saner auch A. Rutti den Rücktritt aus dem Vorstand erklärt. Als Nachfolger werden eine Frau sowie eine Mitglied aus der Romandie anvisiert. Die Aufnahme von Studierende in die SVW gemäss GST - Beispiel wird gutgeheissen. Der Präsident kümmert sich um die notwendige Statutenänderung. Unsere Jahrestagung wird in verdankenswerter Weise von der Firma Veterinaria finanziell unterstützt.

Fortbildung - Die Fortbildungstage der SVIAL/GST vom 20./21.06. 2001 sind folgendem The-

ma gewidmet: Biologische Tierproduktion und Freilandhaltung im Spannungsfeld zwischen Produktequalität und Tiergesundheit.

SVW - Info - Die auferstandenen SVW - Infos erscheinen ab der April - Nummer des SAT als SVW-News mit einem Editorial des Präsidenten der SVW, Dr. F. Cloux.

FVH - Titel - Ein Rückkommensantrag bezüglich Erteilung des FVH-Titels im Rahmen der Übergangsbestimmungen wird gutgeheissen. Die Prüfungskommission sollte bis zum 30.04.01 zum ersten Mal einberufen werden, um die Prüfungsformalitäten zu regeln.

Varia - A. Steiner präsentiert den Vorschlag eines Logos. Die Einführung eines SVW - Logos wird von allen Vorstandsmitgliedern begrüsst. R. Saner bedankt sich für die sehr gute Zusammenarbeit im SVW - Vorstand.

EF

Wir stellen uns vor: Schweizer Klauenpflegervereinigung (SKV/ASPO)

Am 3. September 1999 wurde in Basel anlässlich der Schweizerischen Tierärzttage der GST von 85 Klauenpflegern und Tierärzten die Schweizer Klauenpflegevereinigung / Association Suisse des pareurs d'onglons (SKV / ASPO) gegründet. Als Präsident des 9-köpfigen Vorstands wurde Herr Christian Staub, Hinterfultigen BE gewählt. Die Tierärzteschaft ist im Vorstand vertreten durch Herrn Dr. Christoph Lischer, Oberassistent an der Veterinär-Chirurgischen Klinik, Universität Zürich und Dr. Andreas Ewy, Rindergesundheitsdienst, Lindau.

Der Zweck der Schweizer Klauenpflegervereinigung ist:

- Aus- und Weiterbildung der Mitglieder des SKV
- Organisation von Aus- und Weiterbildungskursen für Landwirte
- Qualitätssicherung Klauenpflege durch Festlegung von Prüfungsanforderungen und Ausstellung von Fähigkeitsausweisen
- Ausbildung von Instruktoren
- Zusammenarbeit mit anderen europäischen Klauenpflegevereinigungen
- Unterstützung des Tierschutzes

Der Verein will eng mit Tierärzten und Fachorganisationen zusammenarbeiten. Eine Adressliste von ausgebildeten Klauenpflegern in der Schweiz wird angelegt und regelmässig aktualisiert. Sie steht Landwirten, Tierärzten und interessierten Stellen zur Verfügung.

Mittlerweile wird der SKV anlässlich der GST-Tage in Freiburg 2001 die 2. Mitgliederversamm-



lung mit einem informativen Weiterbildungsprogramm durchführen. Die Weiterbildung über Informationen "rund um die Klaue" steht auch TierärztInnen offen und ist im Programmheft der GST-Tage 2001 einzusehen.

In Zusammenarbeit mit regionalen Klauenpflegervereinigungen und Landwirtschaftsorganisationen wurden mehrere Grundkurse für Landwirte und ein Weiterbildungskurs für Instruktoren der Klauenpflege durchgeführt. Ziel des SKV ist die funktionelle Klauenpflege nach *Toussaint Raven* als offiziell anerkannte Arbeitsweise in der Schweiz

zu etablieren. Bei der Aus- und Weiterbildung von Klauenpflegern werden auch TierärztInnen als Referenten eingesetzt, die ebenfalls mit der Lehrmethode vertraut sein müssen. Dazu bietet der Rindergesundheitsdienst einen Wiederholungskurs am 18./19. Mai 2001 in angewandter funktioneller Klauenpflege für Tierärzte an. *AE*

Abstracts

Wirkung verschiedener Dosierungen von Prostaglandin E_2 auf den intrauterinen Druck und die Uterusbewegungen von Versuchskühen im Diöstrus

Theriogenology 54: 291-303. 2000

Hirsbrunner, G; Eicher, R; Küpfer, U; Burkhardt, H and Steiner A.

Einleitung: Prostaglandin $F_{2\alpha}$ -Präparate finden im Herdenmanagement routinemässig Verwendung aufgrund ihrer luteolytischen Eigenschaften und

ihrer direkten Wirkung auf das Myometrium. Auch PGE_2 -Präparate führten beim Rind zu erhöhtem intrauterinem Druck. In der Humanmedizin werden PGE_2 -Präparate häufig unter der Geburt eingesetzt, einerseits zur Wehenunterstützung und andererseits zur Erschlaffung der Cervix. Das Ziel der vorliegenden Studie war es, verschiedene Dosierungen von PGE_2

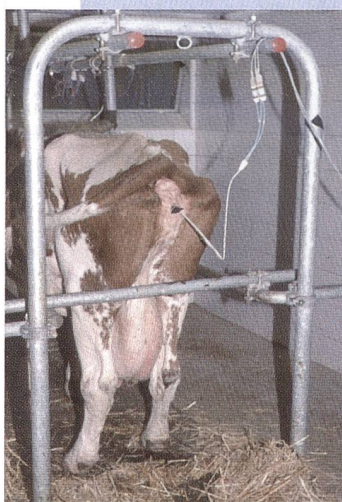


Abb. 1: Katheter mit Miniaturdruckfühlern in Uterus eingeführt

auf ihre kontraktile Wirkung am gesunden Rinderuterus zu untersuchen.

Material und Methoden: Die Studie wurde an 5 gesunden Simmental x Red-Holstein Kühen durchgeführt. Gemessen wurde der intrauterine Druck mittels eines Dacronkatheters mit 3 Miniaturdrucksensoren. Der über die Cervix in den Uterus gelegte Katheter wurde via einen Umwandler / Verstärker auf einen PC verkabelt und von jedem der Sensoren wurde eine Druckkurve aufgezeichnet. Gemessen wurde immer zwischen Tag 8 und 13 im Zyklus (Gelbkörperphase). Messzeitpunkt und Brunst (Tag 0) wurden mittels einer Blutprobe zur Progesteronbestimmung bestätigt. Die Tiere erhielten jeweils einmalig pro Zyklus intravenös Placebo, 1.25 mg, 2.5 mg, 5 mg oder 10 mg PGE_2 in einem cross

over Design (andere Reihenfolge für jedes Tier) und die Studie wurde als Blindstudie durchgeführt.

Resultate: Die höchsten Werte für die Fläche unter der Kurve und die mittlere Amplitude wurden in den ersten 15 Minuten nach Medikamentengabe erhoben und für die höchsten 3 Dosierungen waren sie signifikant höher als für die niedrigste Dosierung (und für Placebo). Der Anstieg erfolgte signifikant von 0 bis 15 Minuten, dann folgten ein Abfall der Werte innerhalb der ersten Stunde und konstante Werte innerhalb der 2. Stunde. Für den Parameter Frequenz der Kontraktionen konnten keine signifikanten Unterschiede gefunden werden. Bezüglich Nebenwirkungen wurden tiefste Herzfrequenzwerte innerhalb der ersten 2 Minuten nach Applikation gefunden und in dieser Zeit wurden auch die höchsten Atemfrequenzen gezählt. Gerötete Konjunktiven, injizierte Skleren, Speicheln, starrer Blick und Schwanken wurde vorwiegend für die 2 höchsten Dosierungen beobachtet. Die Progesteronwerte blieben nach Applikation von PGE_2 konstant – eine Brunst konnte in keinem Fall beobachtet werden.

Diskussion / Schlussfolgerung: In dieser Studie wurden 4 Dosierungen von PGE_2 auf ihren uteruskontrahierenden Effekt untersucht. Die höchsten Werte wurden für die Parameter Fläche unter der Kurve und mittlere Amplitude innert der ersten 15 Minuten nach Medikamentengabe gefunden. Wie schon in früheren Arbeiten der Autoren mit anderen Prostaglandinpräparaten zeigte sich kein Unterschied in der Frequenz der Kontraktionen. Offensichtlich wird diese durch Prostaglandinpräparate nicht verändert. Die Studie bestätigt Resultate anderer Autoren an Frauen wie auch an Tieren, die markante Uteruskontraktionen beschreiben. Leider konnte der Effekt der Cervixerschlaffung im Rahmen dieser Studie nicht untersucht werden. Auffällig war jedoch, dass die Sonde, die bereits in früheren Untersuchungen verwendet wurde und nie zu

Problemen führte, bei den höheren PGE₂-Dosierungen Tendenz zum Herausrutschen aufwies. Diese Tatsache könnte bedingt durch den hohen Uterusdruck, aber eventuell auch durch eine mögliche Cervixerschaffung sein. PGE₂ führt weder zu einer Luteolyse noch zu Brunstsymptomen. Frühere Studien beschreiben massive Nebenwirkungen, besonders nach hoher Gabe von PGE₂. Mittels der erstellten Dosis-

Wirkungskurve konnte gezeigt werden, dass mit der Dosis von 2.5 mg PGE₂ eine fast maximale kontrahierende Wirkung erzielt werden konnte bei einem Minimum an Nebenwirkungen. PGE₂ scheint ein potentes Stimulans für den Gebärmutterinnendruck zu sein. Es werden weitere Studien zum Vergleich von PGF_{2α}-Präparaten mit PGE₂ folgen, wie auch klinische Studien an Kühen mit Endometritis.

GH

Aktuelle Literatur

Ein Tip für die französisch sprechenden KollegInnen: In der Reihe des *Le Point Vétérinaire* ist im Dezember 2000 eine Sonderausgabe mit dem Titel "Chirurgie des bovins et des petits ruminants (tome I)" erschienen. In diesem 139 Seiten umfassenden Heft werden die chirurgischen Themen "autour de la chirurgie, la paroi abdominale et l'appareil digestif" in einfacher Form und illu-

striert mit vielen Bildern und Grafiken abgehandelt. Der 2. Teil mit den Schwerpunkten "la chirurgie de la tête et du cou, de la mamelle, de l'appareil génital et de l'appareil locomoteur" wird Ende des Jahres 2001 ebenfalls als Sondernummer des *Le Point Vétérinaire* erscheinen.

AS

Termine

- 08.05.01: Kolloquium für Rinderpraktiker: Chemotherapie, Tierspital Bern, 20.¹⁵ Uhr.
- 10.05.01: Mitgliederversammlung SVW/ASMR; wissenschaftliches Thema am Nachmittag: Respirationskrankheiten, Uni Irchel Zürich
- 18./19.05.01: Kurs in funktioneller Klauenpflege für TierärztInnen, Lindau (ZH)
- 20./21.06.01: SVIAL-GST Tagung: Biologische Tierproduktion und Freilandhaltung im Spannungsfeld zwischen Produktequalität und Tiergesundheit. SHL, Zollikofen bei Bern
- 28.06.01: 3. Mitgliederversammlung FRGD, Hotel Alfa, Bern
- 06.-08.07.01: Surgical Forum und 10th Annual Scientific Meeting des European College of Veterinary Surgeons, Forum Niederberg, Velbert (D)
- 06./13.07.01: Intensivseminar Wiederkäuerfütterung für TierärztInnen, Lindau (ZH), Hondrich (BE)
- 06.-08.09.01: Vets 2001, Fribourg mit Schwerpunktthema Mastitis Abb. 3: Kolonien von *staphylococcus aureus* mit Zo-
- 29./30.09.01: Fruchtbarkeit der Wiederkäuer im Alpenraum, Alpbach/Tirol (A)
- 28.-30.11.01: European Buiatrics Conference, CNIT, La Défense, Paris



Abb. 3: Kolonien von *staphylococcus*

Mutationen (Februar 01 – März 01)

Die SVW heisst in ihren Reihen folgendes neues Mitglied herzlich willkommen:

- Arthur Stöckli, 6314 Unterägeri